

der Innenräume der Kirchen um Dedenburg durch die mit den Türken verbündeten Tataren vom Jahre 1683. So wurde in Wandorf die schönste Kanzel von „Niederungarn“ zerstückt.

²⁾ Das St. Georgener Kreuz trägt die Jahreszahl 1667; richtiger wohl 1467. Es kann bei

einer Restaurierung ein Fehler eingeschlichen sein.
³⁾ Die Schriften der Innung befinden sich im Wolf-Museum in Eisenstadt. Ueber die Steinmeze selbst siehe meinen Artikel im 3. Heft der „Mitteilungen des Burgenländischen Heimatschutzvereines“ 1927.

Am t l i c h e r N a c h r i c h t e n t e i l.

Landesarchiv.

Die Erhebung von Ruß zur Freistadt (1681).

I.

Die Geschichte von Ruß im 17. Jahrhundert ist ein Ruhmesblatt deutschen Bürgertums. Trotz der vielen Kriege, die dieses Jahrhundert erfüllten (die national-magyarischen Erhebungen des Stefan Bocskay, Gabriel Bethlen, Georgs I. Rákóczy, Tököly's im Verein mit dem Türkenkrieg von 1683, deren Schauplatz das Burgenland einschloß), trotz einer verheerenden Feuersbrunst im Jahre 1649 entstanden in jenem Zeitraume die evangelische (heutige katholische) Pfarrkirche und Schule, das Kunstdenkmal des Adlerbrunnens, (an dessen Stelle jetzt das Kriegerdenkmal steht) und viele der durchaus städtischen, wappengeschmückten Bürgerhäuser, in deren einem sich der Stuckplafond mit der Darstellung des Herakles bei Omphale erhalten hat. 1614 wurden die teilweise noch erhaltene Stadtmauer und die leider abgetragenen Stadttore errichtet, 1637 das Rathaus etwa zur heutigen Gestalt umgebaut. Das Stadtarchiv ist ein getreues Abbild jener Tage. Dort erliegt noch in der ordentlichen geheimen Lade, einer schweren eisernen Truhe mit kunstvollem Schloß, mit 33 Originalurkunden der Zeit von 1479 (Matthias Corvinus) bis 1681 der „Freibrief“, die auf Pergament geschriebene, in rotem Samt gebundene, mit dem anhängenden ungarischen Königsiegel Kaiser Leopolds I. beglaubigte Urkunde, die die Erhebung des „privilegierten Marktes Ruß am hungarischen See“ zur Freistadt ausspricht.

Diesen großen Erfolg erreichten die Rußer auf dem Ebnburger Reichstag

des Jahres 1681, der hauptsächlich der Verschwörung Tököly's durch ein deutliches Einlenken der bis dahin kraß absolutistischen, zentralistischen und mit der Gegenreformation verknüpften Wiener Politik begegnen sollte, wozu es freilich damals schon zu spät war. Die Rußer hatten seit Jahren schon vorgebaut, sich allmählich unter großen Geldopfern von der Kronherrschaft Ungarisch-Allenburg losgelöst und scheuten auch die gewaltigen Opfer an Geld und Gut nicht, die der zukünftigen Freistadt auferlegt wurden: die Zahlung von 60.000 Goldtalern und Lieferung von 500 Eimern Weines hervorragender Güte (wie die Urkunde rühmt) für die kaiserliche Hofhaltung. Hierbei muß man sich die geringe Einwohnerzahl des Städtchens, das damals rund 1000 Seelen gezählt haben dürfte, vor Augen halten. Ruß war denn auch bis zur Auflösung Alt-Ungarns dessen kleinste Freistadt und ist heute der kleinste politische Bezirk der Republik Osterreich (1923: 1361 Einwohner).

Die wirtschaftliche Bedeutung des Weinbaues und Weinhandels hatte Ruß dies zu werden befähigt. Der Rußer Wein machte schon im 14. Jahrhundert den Namen des Ortes in der weiten Welt bekannt und so ist es noch heute.

II.

Die Originalurkunde ist, wie dies in Ungarn bis ins 19. Jahrhundert gang und gäbe war, in lateinischer Sprache abgefaßt, die Schreibweise des Namens Ruß in dem von der ungarischen Kanzlei ausfertigten Schriftstücke ist die magyarische mit sz. Die Urkunde enthält das im Texte

beschriebene, in Farben gemalte Stadtwappen (f. Abb.). Der Doppeladler auf dem Einbanddeckel und ungarischen Siegel nimmt in jener Zeit nicht Wunder; er zierte auch den Adlerbrunnen (der schmiedeeiserne Adler ist im Stadtarchiv aufbewahrt). Die Unterschrift des Kaisers ist eigenhändig. Zur Erinnerung an Leopold I. hängen in der Kaiser Ratsstube die Gemälde dieses Kaisers und seiner dritten Gemahlin.

Der Urkundentext ist schwülstig (die Schreiber wurden nach der Zeile bezahlet), in guter Deutsch kaum übersehbar, weshalb nur einige Randbemerkungen den Inhalt kurz angeben wollen.

Die Urkunde bezieht sich ausdrücklich auf die kaisertreue Gefinnung der ganzen „ungarischen Nation“; hier war der Wunsch des Gedankens Vater, die Urkunde aber wird so zum Bestandteil des Ödenburger Beschwichigungsprogramms. Die Freistadterklärung ist im Gesekartikel 60 des III. Dekretes von 1681 staatsrechtlich ausgesprochen (enthalten im Corpus iuris Hungarici).

Anmerkung: Alle Daten sind dem im Manuskripte in der Landesbibliothek erliegenden Buche „Eisenstadt und Ruszt. Ihre Geschichte und Kunst“ von Dr. Otto Null entnommen. Einleitung und Herausgabe vorliegender Urkunde vom gleichen Verfasser.

Text der Urkunde:*)

NOS LEOPOLDUS DIVINA FAVENTE CLEMENTIA ELECTUS ROMANORUM IMPERATOR

SEMPER AUGUSTUS AC GERMANIAE, HUNGARIAE, BOHEMIAE, DALMATIAE, CROATIAE, SCLAVONIAE, RAMAE, SERVIAE, GALLITIAE, LODOMERIAE, CUMANIAE, BULGARIAEQUE EC, REX ARCHIDUX AUSTRIAE, DUX BURGUNDIAE, BRABANTIAE, STYRIAЕ, CARINTHIAE, CARNIOLAE, MARCHIO MORAVIAE, DUX LUCEMBURGAE, AC SUPERIORIS ET INFERIORIS

Silesiae, Wierthembergae, & Thecae, Princeps Sveviae, Comes Habsburgi, Tyrolis, Ferreti, Kiburgi & Goritiae, Landtgravius Alsatiae, Marchio Sacri Romani Imperij supra Anasum Burgoviae, ac superioris & inferioris Lusitaniae, Dominus Marchiae Sclavonicae, Portus Naëonis, & Salinarum ec MEMORIAE commendamus tenore praesentium significantes quibus expedit universis. QUOD cum gloriam Regum in multitudine populorum, ac decus roburque Regnorum in divitijs, & amplitudine Civitatum consistere apprimesciamus ex coq3 etiam expedire Principibus iudicemus, ut Populis servandis, beneficijsque tribuendis, ac Civitatibus magnificandis, & favendis, omni intendant diligentia, utpote ex quibus Regum & Regni procedunt commoda, has pro suis obsequijs, condignis studeant honoribus decorare, quatenus & Regnantium ex hoc laudetur providentia, & Regni Eorum Status uberius utilitatis, atque augmenti suscipiat incrementum; dignum insuper existimantes, ut Principes ea, quae fidelibus subditis suis liberaliter largiuntur, quo iisdem stabiliter uti valeant, Regionum suorum Privilegiorum Patrocinio, memoriae commendent sempiternae. QUA de Re benigna consideratione possitantes, Fidelium Nostrorum, Prudentum et Circumspektorum Ioannis Natl Judicis, et alterius Joannis Gabriel, Friderici Neiheller, Georgii Scharff, Laurentij Lorentz, Adami Pauer ac Joannis Koller Juratorum Civium, nec non Matthaei Guettmann Tribuni Plebis, Totius denique Communitatis Regij nri. et ad Dominium nostrum Altemburgh sive Ovar pertinentis, et in Comitatu Soproniensi existentis situati oppidi RUSZT, promptum animum, et gratum studium, quo ijdem Cives, tum erga Sacratissimum olim principem Dominum Ferdinandum Tertium Romanorum Imperatorem, et Germaniae, Hungariae, Bohemi-

Wir Leopold von Gottes Gnaden erwählter Römischer Kaiser“ usw., (alle Titeln des Kaisers als Beherrscher seiner verschiedenen Länder.)

Einleitungsformel

Allgemeine rechtliche Grundlage der Urkunde

In Würdigung der treuen Gefinnung und der Verdienste um Staat und Herrscherhaus der Getreuen, Ehrbaren und Weisen“ (Russter) Johannes Natl, „Richter“ (Bürgermeister), Johannes Gabriel, Friedrich Reicheller, Johannes Gabriel, Laurenz Lorenz, Adam Pauer und Johann Koller, Räte, Matthias Guettmann, „Volkstribun“ (Stadtrichter), sowie „Unseres gesamten Königreiches“ und (insbesondere) des kaiserlichen zur Kronherrschaft Ungarisch-Allenburg (Magyaróvár) gehörigen, in der Gespanschaft Ödenburg gelegenen Marktes Ruszt besonders der geleisteten, überwiegend in Gold bezahlten 60.000 Taler und der für die kaiserliche Hofhaltung gelieferten 500 Eimer „erlesenen Weines“....

*) Anmerkung zum Text: Abbreviaturen, im Original meist durch Striche über den Lettern erkennlich, sind durch Fettdruck deutlich gemacht.

aeque ec Regem, Praedecessorem ac Genitorem nostrum desideratissimum gloriosae reminiscendae, tum vero erga nos etiam, in elargiendis et suppeditandis ad diversas huius Regni Nostri Hungariae necessitates, Pecunijs, Summa nimirum Sexaginta Millium Florenorum potiori ex parte in solidis Aureis Ducatis et Talleris numerata, nec non Quingentarum Vrnarum selectae qualitatis Quantitate Vini pro usu Aulae nostrae superaddita, liberales se se exhibuerunt, et demonstrarunt, Volentes nos quoque iisdem civibus, benevolentiam et gratiam nostram ostendere liberalem, idem Oppidum Nostrum RUSZT de consensu etiam Fidelium nostrorum praetacti Regni Nostri Ungariae et Partium Eidem annexarum Statuum ac Ordinum, in praesenti Generali ipsorum Dicta hic Sopronij congregatorum, in Liberam Regiamque Civitatem, de plenitudine potestatis et Autoritatis nostrae Regiae creandum praeficiendum, ac in reliquarum nostrarum Liberarum Regiarumque Eiusdem Regni Nostri Hungariae Civitatum, perpetuae Peculij nostri Regij numerum, coetumque et Ordinem cooptandum, recipiendum, et adscribendum esse duximus. DECERNENTES, et per expressum benigne statutentes, ut haec eadem Civitas Nostra Regia RUSZTENSIS, ipsiusque cives et Inhabitatores, a modo imposterum Futuris, perpetuisque semper temporibus, inter praedictas alias Regias Liberasque Civitates nostras computata, ab omni et qualibet ulteriori attacktae Arcis et Dominij nostri Altemburgh sive Ovar, eiusdemque Officialium jurisdictione libera et immunis, exemptaque habeatur, ac insuper-absoluta et omnimoda [sic!] Juris Dominij Terrestris, utpote Vinearum Allodialium, Nonae, Juris montani, Causarum item ad Personalem Praesentiam nostram Regiam appellationis, Juris Gladij et Procuratoriarum Literarum, sub proprio ipsorum Civium Sigillo expediendarum usu. ac facultate. praerogativaque et Autoritate per nos in Eisdem cives et Eorum Posteris translata et derivata, jmo et immunitate pensionis quarumcumque Tricesimarum et Teloniorum antiquisque Eorum Privilegijs et Consuetudinibus [quae et quas per praesentes confirmamus:] omnibusque alijs Juribus et exemptionibus, immunitatibus, et libertatibus, jmnitatibus ac libertatum Praerogativis, Legibus et Consuetudinibus, quibus aliae huius Regni nostri Ungariae Liberae Regiaeque Civitates nostrae antehac usae sunt, utunturque et gaudent, intra & extra Judicium tam in Sede et Judicijs, Diaetaque universali, quam alias ubicunque, uti, frui et gaudere possint ac valeant, Jure duntaxat Patronatus ecclesiarum in Eadem Civitate nostra RUSZTENSI situatarum, pro Nobis et Successoribus nostris, legitimiti utpote praerepetiti Regni nostri Ung. Regibus absoluta reservato; Onere vero Conservationis ac Restaurationis Moeniorum, per Eosdem Cives RUSZTENSES omnino praestando et supportando, ipsis relicto IMO creamus praeficimus, cooptamus, recipimus, adscribimus, adnumeramus, computamus, eximimus, supportamus, transferimus decernimusque et confirmamus praesentium per vigorem. Ut vero perpetuum Liberationis huius, gratiaeque nostrae Caesareae atque Regiae erga hanc Civitatem nostram et illius Cives ac Inhabitatores benigne elargitae exstet Testimonium, antiqua etiam quibus hactenus usi fuerunt Armorum Insignia, non solum clementer approbavimus et ratificavimus. verum etiam Regio Diademate, Corona nimirum Regia auximus et exornavimus, inque hunc qui sequitur modum. posthac habenda et deferenda concedimus, atque elargimur. SCUTUM videlicet militare erectum, memorato Regio Diademate pretiosissimis Lapidibus ornato, redimitum alias internas partes oblique distinctum, in cuius infima seu fundo Scuti Lacus fluctuans Ferteo nuncupatus spatiose diffundi, in eiusque extimo

...wird als Gegenbeweis kaiserlicher Schuld die Erhebung zur königlichen Freistadt ausgesprochen.

Befreiung der Freistadt „Unserer königlichen Stadt Ruszt“ (oben noch Markt genannt): Befreiung von der Altenburger Herrschaft; Blutgerichtsbarkeit und andere Rechte im gleichen Ausmaße wie bei anderen Freistädten (das Recht der Blutgerichtsbarkeit wurde nur einmal ausgeübt; Nichtschwert im Stadtarchiv. Anm. des Herausgebers.)

Vorbehalt des kaiserlichen Patronates über die Kirchen in Ruszt (um deren katholisch-Weibenzu sichern; auch die ursprünglich evangelische Kirche war 1674 im Zuge gegenreformatorischer Maßnahmen katholisiert worden. Anm. des Herausgebers.)

Die Instandhaltung der Stadtbefestigungen obliegt den Bürgern

Als immerwährendes Zeichen dieser kaiserlichen Gnade wird das in Gebrauch stehende Wappen befestigt und von nun an durch ein königliches Diadem bekrönt. Wappenbeschreibung unter Beziehung auf das Bild der Urkumbe (s. Abb.): eine heraldische Darstellung des Neufieberleest!

marginē seu Rippa Caretum naturali suo virore pervenuste adumbratum in media viridis itidem coloris eiusdem Scuti partibus situari, e medituloque huius ternae Typhae aquaticae enatae, nutantibusve similes, nodosis suis verticibus supremam coelestini coloris partem occupare visuntur. Ab utroque vero praelibati Regij Diadematis limbo lacinijs aureis in fundum Scuti se se placide diffundentibus, illudque circumambiendo, decenter ac venuste exornantibus. Quem admodum haec omnia in principio sive Capite praesentium Literarum nostrarum Privilegialium, Pictoris edocta manu et artificio proprijs & genuinis suis coloribus clarius depicta, et ob oculos intuentium, lucidius posita esse conspiciuntur. Porro ut uberiores adhuc erga Eosdem Cives et Incolas memoratae Civitatis nostrae RUSZTENSIS declaratum nostram munificentiam iidem Cives et Incolae experiantur, se sequē ob id fideles semper et obsequiosos Subditos Nobis exhibeant, eadem Authoritate nostra Caesarea et Regia, id etiam annuimus, benigneque concedimus; ut iidem, ac Eorum Posterī, et Successores universi, Sigillo Eiusdem Civitatis praevio moda Armorum Insignijs notato, et exsculpto, universas et quaslibet Literas quacunque de causa in medio Eorundem emanandas, Cera coloris rubri sigillare, huiusmodique Sigillo in Cera coloris praenotati quibuscunque Literis ipsorum appenso, seu appresso, perinde sicut Literis seu Sigillis aliarum Liberarum et Regiarum Civitatum nostrarum Cera coloris similis in Sigillo utentium vigor et fides adhibeantur, adhiberique debeant effective, et indubitanter. IN cuius rei memoriam firmitatemque perpetuam praesentem. Literas nostras, pendentis et secreti Sigilli nostri, quo ut REX UNGARIAE utimur, munimine roboratus iisdem Civibus et Incolis annotatae Civitatis nostrae RUSZTENSIS, pro ipsis, Eorumque Posteris et Successoribus in aevum valituras dandas duximus et concedendas. DATUM per manus fidelis nostri nobis dilecti Rendi Joannis Gubasoczy Eppij Nitrien Locique et Comitatus eiusdem supremi et perpetui Comit̄s, Consiliarij nostri, et Aulae nostrae per Ungariam Cancellarij. in Libera ac Regia Civitate nostra Soproniensi, die Tertia Men Decembris Anno domini Millesimo Sexcentesimo Octuagesimo Primo Regnorum nostrorum Romani Vigesimo Tertio, Ungariae et reliquorum Vigesimo sexto, Bohemiae vero Anno Vigesimo quinto. Renssimis ac venerabilib in Christo Patribus Dnis Georgio Szelepehenij Metropolitana Strigoniens, altero Georgio Szecheny Colocen et Bacchien Eccsiarum Canonice unitar Archieppis, Sede Eppatus Agriens vacante, Fratre Martino Borkovich Zagrabien praenominato Joanne Gubasoczy Nitriensi, Sede Eppatus Varadiensis vacante, dicto Georgio Szecheny Administratore Jauriensis, Andrea Sebesteny el Transylvanien, Stephano Sennyeij de Kis Sennye Weszprimiensis, Petro Korompaj Vaciensis, Fratre Joanne Kerij de Ipolykér Csanadiensis, altero Fratre Paulo Szechenij Quinque Ecclesiensis, Francisco Jánij el Sirmiensi, Godefrido Kapaun electo Samandrien, Nicolao Balogh el Noviensis, Andrea Szilij el Scopiensis, Georgio Horvath el Corbaviensis, Fratre Christophoro de Royas el Tininiensis, Joanne Kalmaneczaj el Scardonens Sede Eppatus Bosznensis vacante Jakobo Hasko el Rosonen et Fratre Hyacintho Dymitri Segniensis et Modrusien Eccliarum Eppis Ecclesias DEI feliciter gubernantibus. ITEM Spilibus ac Magnificis comite Paulo Eszterhazy de Galantha, perpetuo in Frakno, dicti Regni nostri Ungariae Palatino, Officijs Judicis, et Magistri Curiae nrae Reglae vacantibus, Comite Nicolao Erdeödy de Monyorokerek antelator Dalmatiae, Croatiae et Slavoniae Regnorum nrorum Bano, Comite Emerico similiter Erdeödy de dicta Monyorokerek Tauernico Cote Adamo à Zrinio Galazono, Comite Geor-

Dieses Wappen darf als Stadtsiegel geführt werden

Zur Beglaubigung anhängendes ungarisches Königsiegel des Kaisers

Gegeben durch „Unseren Getreuen, Lieben...“ Johannes Gubasoczy Bischof von Neutra... kaiserlichen Hofkanzler für Ungarn, in „Unserer königlichen Freistadt“ Odenburg, den 3. Dezember 1681.

Aufzählung der Zeugen (ungarischer Magnaten) unter diesen des auf dem gleichen Reichstag, neuemählten Palatins Grafen (späteren Fürsten) Paul Esterházy de Galantha

gio Erdeödy pariter de dicta Monyorokerek Cubicularior, Comite Nicolao Draskovich de Trakostyan Janitorum. Comite Christophoro Battyan Pincerna Comite Georgio Illyeshazy de Ead Dapiferorum Nostrorum Regalium in Hungaria Magistris, ac comite Joanne Palfij ab Erdeöd Comite Poseni. caeterisque quam plurimis toties fati Regni Nostri Ungariae Comitatus tenenti et Honores.

Leopoldus.

Joannes Gubasoczy.

Eppus Nitriensis.

Joannes Macholany.

Eigenhändige Unterschriften.

Landesbibliothek.

Bibliographie des Burgenlandes.

(Fortsetzung.)

Gruppe A), Werke der allgemeinen Landeskunde.

Nachtrag zu A/1, das ganze Land betreffendes:

* **Sunfalvi**, „Ungarn und Siebenbürgen“ mit Stich von A. Rohbock (Budapest 1863).

Der 2. Band erstreckt sich auf das Burgenland.

* **Zeitsche, Ed.**, „Bilder aus der Ostmark“ (Innsbruck 1902).

Unter „Im fränkischen Pannonien“ S. 81 ff. über das Burgenland.

* „**Ungarn**“, redigiert von A. Kain (2. Ausgabe, Stuttgart 1911).

* „**Handbuch für Reise und Verkehr**“, (1927), S. 49 ff. über das ganze Burgenland.

A/2, größere Teile des Landes betreffendes:

Vorbermerkung: Seiner geographischen Lage nach erscheinen Teile des Burgenlandes nicht nur in landeskundlichen Werken über ungarische Komitate, sondern auch in solchen, die das südöstliche Niederösterreich und die Oststeiermark behandeln, mitberücksichtigt, doch nur selten in wesentlichem, die Nennung an dieser Stelle rechtfertigendem Ausmaße.

Nördliche Landesteile:

* **Wimmer, G. A.**, „Das Odenburger Komitat im Königreich Ungarn“ (Wien 1840).

Zum Komitate Odenburg gehörte das mittlere Burgenland (Eisenstädter, Mattersburger und Oberpullendorfer Bezirke).

* „**Ausflüge in das südöstliche Grenzgebirge und an den Neusiedlersee mit Benützung der Wiener-Neustädter Odenburger-Eisenbahn**...“ (Wien 1848).

Auf Früherem fußend. Als erster Führer dieser Bahnlinie von historischem Wert.

* **Major, Johann**, „Mosonvámegye Monografija“ (Raab 1880).

Beschreibung des Wieselburger Komitates, zu dem der Neusiedler Bezirk des Burgenlandes ehemals gehörte.

* **Zhirring, Dr. G.**, „A Fertő és vidéke“ (Neusiedlersee und Umgebung) in «Földrajzi köz-

lemények», 1886. — «A Rozália-hegység» (Rozaliengebirge) ebda, 1884.

* **Diem, Gustav**, „Führer durch Odenburg und seine Umgebungen“ (Odenburg 1886).

Durch Zhirring's Führer völlig überholt, aber kulturhistorisch lehrreich, besonders was die Magyarisierung der Stadt Odenburg anbelangt.

* „**Sopron szabad kir. város monografiája**“ (Odenburg 1890). Monographie der königl. Freistadt Odenburg.

Vorwiegend geschichtlich.

* **Serenyi, Paul**, „Sopron megye“ (Budapest 1895).

In der Reihe der Einzeldarstellungen ungarischer Komitate erscheinende Darstellung des Odenburger Komitates.

* „**Führer durch Odenburg und Umgebung**“ in Woerl's Reisehandbüchern (Würzburg).

Veraltet.

* **Gigert, Wilhelm**, „Touristenführer für Wanderungen im Rosaliengebirge bei Wiener-Neustadt“ (Wiener-Neustadt 1903, 2. Aufl. 1906).

Der Zielpunkt der meisten Wanderungen, die Wiener-Neustädter Warte, verschwand nach dem Kriege.

* **Zhirring, Dr. G.**, «A magyar Alpok vidéke» in György Madár, «A Föld és népei», V. Band (Budapest 1905).

* „**Heimatkunde von Niederösterreich**“ herausgegeben vom „Verein für Landeskunde von N.-Ö. im Verlag A. Haase (Wien 1921).

Von dem in Einzeldarstellungen erschienenen Werke kommen in Betracht die Hefte: „Biertel unter dem Wienerwald“, „Entwicklung der Landeskunde“, „Naturkunde“, „Urgeschichte“, „Römzeit“, „Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit“, „Volkskunde“, „Literaturgeschichte“, „Musikgeschichte“. Die Hefte enthalten weitere Literaturangaben.

* „**Blätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich**“, red. v. A. Mayer (Wien seit 1897); einiges über das Burgenland.

* **Winkler, P. Adalbert G.**, „Die Bisterzienster am Neusiedlersee und Geschichte dieses Sees“ (St. Gabriel bei Mödling 1923).

Auf Grund genauer Sach- und Ortskenntnisse sowie unter Verarbeitung auch der älteren deut-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [1_1927](#)

Autor(en)/Author(s): Macholany Joannes, Gubasoczy Joannes, Nitriensis Eppus

Artikel/Article: [Amtlicher Nachrichtenteil. Landesarchiv. Die Erhebung von Rust zur Freistadt \(1681\). 66-70](#)